



# Press World Digest

*Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport*

„Aus Plus wird Minus“  
Wie der Zuschauer zur  
Kasse gebeten wird

„Erlösung und Unbehagen“  
Das langsame Sterben des  
Autoherstellers Opel

„Poldi up - Schweini down“  
Wird aus Schweinsteiger  
ein Absteiger?

Ausgabe III / 2009

## Führungskräfte pfeifen auf Ehrgeiz!

Verantwortungsbewusstsein und Erfahrung in der freien Wirtschaft erwartet



**Langsam angehen:  
Ehrgeiz nicht gefragt!**



**Gepflegtes Äußeres:  
Bringt keine Punkte!**



**Härte zeigen:  
Freundlichkeit ist out!**

**M**erkel, Steinmeier oder Westerwelle? Welcher Kandidat könnte aus der Bundestagswahl als Sieger hervorgehen? Wie einer Umfrage des führenden deutschen Karrierediens-tes Experteer in München zu entnehmen ist, sind analytisches Denkvermögen und Erfahrungen in der freien Wirtschaft aber auch Verantwortungsbewusstsein und Ehrlichkeit als Anspruch an den nächsten Bundeskanzler im Focus von rund 500 befragten Führungskräften. Mehr als die Hälfte meinte aber auch, dass eine gute Allgemeinbildung für sie unerlässlich sei.

Prozentual dominieren Analytisches Denkvermögen (69%), Berufserfahrung in der freien Wirtschaft (64%), praktische Umsetzungsstärke (62%) Gute Allgemeinbildung (57%) und Verhandlungsgeschick (52%) die

Ansprüche an die Qualifikation der Kanzlerkandidaten.

Gepflegtes Äußeres hingegen spielt kaum eine Rolle (12%) – nun, dies könnte man hinnehmen, befremdlich ist aber doch, dass die Topverdiener der bundesdeutschen Wirtschaft scheinbar keinen Wert auf Ehrgeiz (7%) legen, was doch ein seltsames Licht auf ihre eigene Kompetenz werfen könnte... Nebensächlich ist für sie auch, ob Politiker Erfahrung im Internet / Web 2.0 / Social Networks (3%) haben – gut, dafür hat man seine Experten in der Mannschaft – und ähnlich unwichtig scheinen ein Politik-Studium (4%), Sprachkenntnisse (12%) und Auslandserfahrung (12%). Verantwortungsbewusstsein (69%), Ehrlichkeit (68%) und Zuverlässigkeit (53%) hingegen sind in den

Augen der Top-Verdiener die wichtigsten Tugenden eines perfekten Politikers und in Zeiten der Rezession hält knapp die Hälfte Krisenkompetenz für wichtig (49%), dicht gefolgt von Durchsetzungskraft und einer gewissen Härte (41%). Geduld (5%) und Freundlichkeit (4%) sowie Mitgefühl und Einfühlungsvermögen (9%), Flexibilität (9%) und Ehrgeiz (7%) liegen allerdings, etwas befremdlich, ganz am Ende des Experteer-Rankings.

Nachdenklich stimmt auch, dass fast 40 Prozent der Befragten keinen Spitzenpolitiker im eigenen Unternehmen einstellen würden, weil sie die geforderten Führungseigenschaften und Qualifikationen kaum einem Politiker der großen Parteien zutrauen.

*Theo Kersche*